

So bald der König sich zum Angriff der Feinde entschlossen, brach er von Lagena auf. Gegen 11 Uhr Vormittags stunde er mit seinen Leuten schon in dem Angesichte der Russen. Diese hatten ihr Lager sehr vortheilhaftig verschanzet. Es erstreckte sich auf eine ganze Meile in die Länge, und war mit einem Bollwercke und festen Walle, wie auch mit Spanischen Reutern, tieffen Gräben und Pallisaden versehen, welche von einigen Aussenwercken bestrichen, inwendig aber von wohlangelegten Batterien beschützt wurden. Uiberhaupt war das Lager mit einer starcken Circumvallations-Linie umgeben. Carl XII kehrte sich im geringsten nicht an das unaufhörliche Feuer der Feinde, sondern stellte vielmehr seine Leute in Schlacht-Ordnung. Er ritte selbst hin und wieder, um die Derter auszusehen, die zum Angriff beqvem seyn möchten, da indessen das Fuß-Volck Faschinen machte. Nachdem er nun die schwächsten Seiten des Lagers wohl in Augenschein genommen, entschloß er sich, an zwey Orten einen Haupt-Sturm zu wagen. Er selbst übernahm das Haupt-Commando, dem General Otto Welling aber übergab er den rechten und dem General Rehnschild den linken Flügel.

Auf dem rechten Flügel, den der General Welling commandirte, hatte der General-Major Posse die Anordnung so gemacht, daß der Lieutenant Rehnschild, ein Vetter unsers Feld-Marschalls, mit 50 Mann von der Grenadier-Garde den Angriff that. Ihm folgten die Bataillons von der Infanterie, welche der General-Lieutenant Wachtmeister mit 24 Escadrons Cavallerie, die mit dem Degen in der Faust in die feindlichen Linien einbrechen sollten, unterstützten. Der lincke Flügel, welchen